

Sanierung von Trockenmauern im BirdLife-Aargau-Reservat Stockenrain, Hellikon



Inhalt

1. Projektidee: Zusammenfassung	3
2. Ausgangslage	3
3. Lage und Situationsplan	3
4. Ziele und Wirkungen	5
5. Massnahmen	5
6. Arbeitsschritte/Zeitplan	7
7. Finanzierungskonzept	8
8. Projektstruktur	8
9. Ausblick Pflege	8

1. Projektidee: Zusammenfassung

Die drei bestehenden Trockenmauern im Reservat Stockenrain (Wabrigholde) sind in schlechtem Zustand. Einige Mauern benötigen einen punktuellen Unterhalt, andere müssen ganzheitlich neu aufgebaut werden. Das Reparieren der schadhafte Stellen beziehungsweise der Neuaufbau soll diese wertvollen Strukturelemente langfristig erhalten. So können sie weiterhin Lebensraum und Unterschlupf für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten bieten, zum Beispiel für die beiden Zielarten Mauereidechse und Blindschleiche. Die punktuelle Reparatur einer bestehenden Mauerecke konnte 2022 abgeschlossen werden. Die ganzheitlichen Sanierungsarbeiten und der Bau einer zusätzlichen Mauer sollen nach erteilter Baubewilligung 2024 erfolgen. Die Gesamtkosten des Projekts werden auf rund CHF 90'000 budgetiert.

2. Ausgangslage

Das Reservat Stockenrain liegt an der abwechslungsreich gegliederten, südwestexponierten Hügelflanke oberhalb von Hellikon. Es umfasst eine Fläche von knapp einer Hektare. Rund zwei Drittel dieser Fläche sind Bestandteil des Naturschutzgebiets von kantonaler Bedeutung «Zelg», welches insgesamt 3.9 ha gross ist. Das Gebiet ist reich strukturiert mit Magerwiesen, Nieder- und Hochhecken, markanten Einzelbäumen und alten Trockenmauern. Die Trockenmauern sind Relikte früherer Rebbautätigkeit.

Während über 30 Jahren pflegte der Naturschutzverein Hellikon (NSVH) die Magerwiese mit den Trockenmauern. Da der Zustand der Mauern sich zunehmend verschlechterte, trat der Verein 2019 an BirdLife Aargau heran, mit dem Vorschlag, die Parzelle vom Privatbesitzer zu erwerben und die Sanierung der Trockenmauern an die Hand zu nehmen.

Seit 2020 ist BirdLife Aargau Besitzerin des Reservats Stockenrain und möchte die Sanierung der Mauern nun vorantreiben. Dazu fand bereits eine Begehung mit dem kantonalen KARCH-Vertreter Goran Dusej statt. Seine Anregungen sind in diesen Projektantrag eingeflossen, ebenso wie die Umsetzungsvorschläge von drei Trockenmauerbauspezialisten, welche die Objekte begutachtet haben.

3. Lage und Situationsplan

Gemeinde	Hellikon
Parzellen-Nr.	466
Zone gemäss Zonenplan	Landwirtschaftszone
Schutzstatus	Naturschutzgebiet von kantonaler Bedeutung, kommunale Naturschutzzone, Quellschutzzone

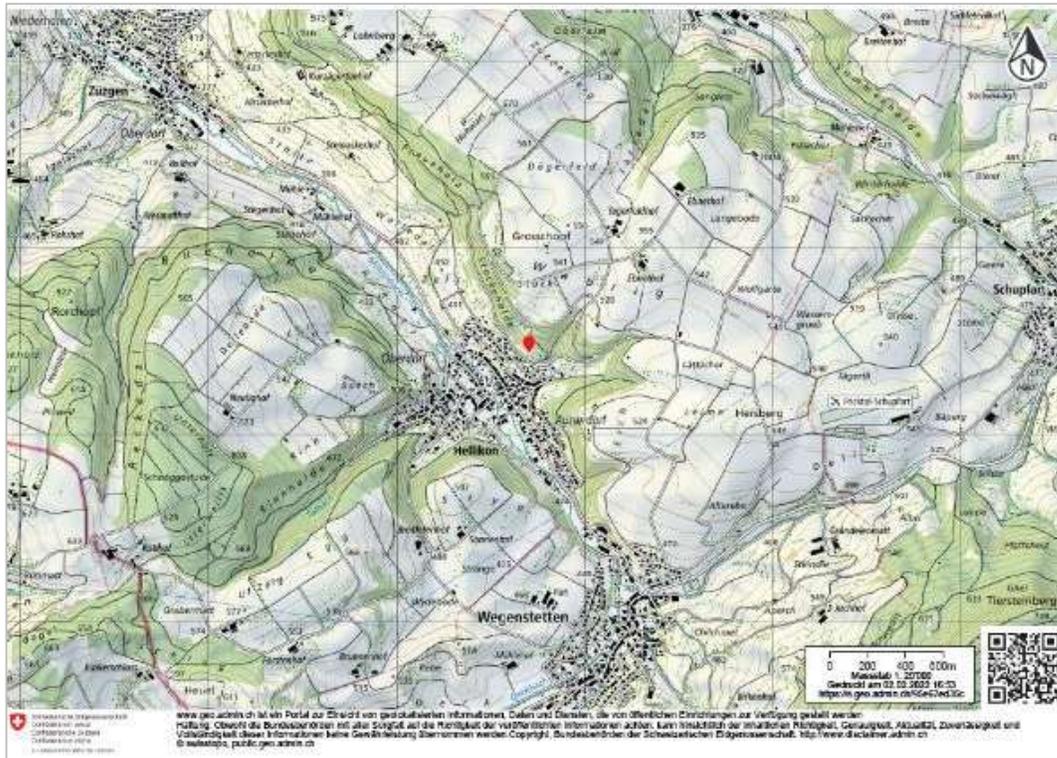


Abb. 1: Standort des Reservats Stockenrain, Karte 1:20'000.

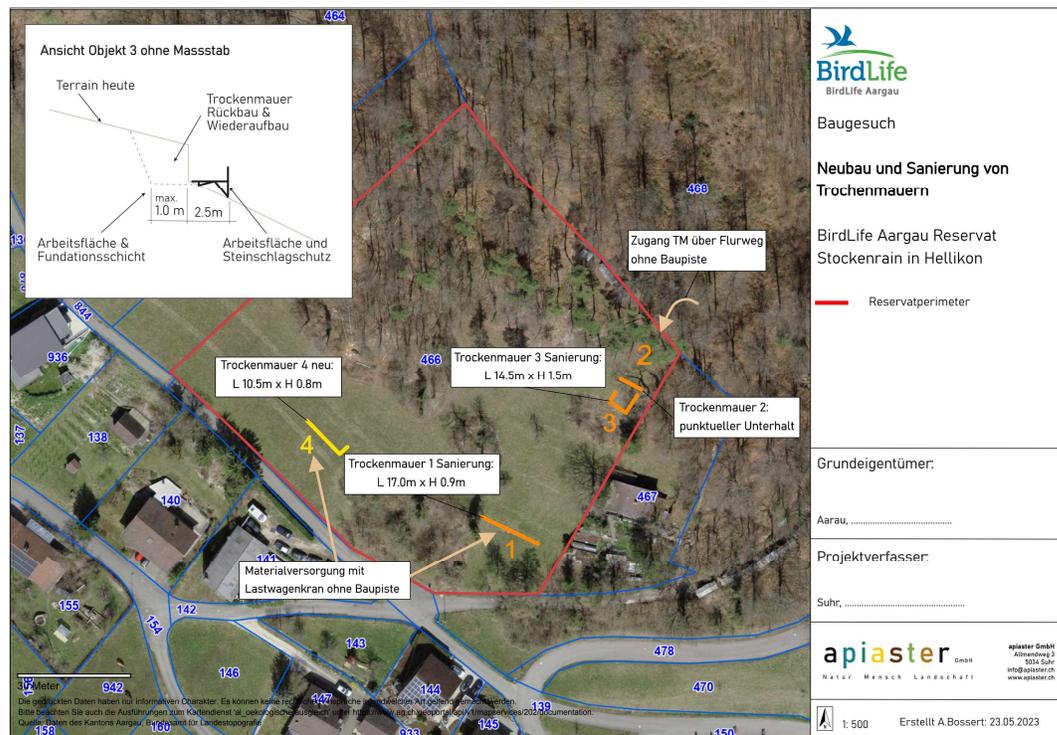


Abb. 2: Situationsplan des Reservats Stockenrain mit der Lage der Trockenmauern 1 bis 4.

4. Ziele und Wirkungen

Die Trockenmauern bieten Unterschlupf und Aufwärmplatz für Reptilien sowie Überwinterungsort für diverse Kleintiere. Eine Sanierung und der Bau einer zusätzlichen Mauer kommt insbesondere den Zielarten Mauereidechse und Blindschleiche zugute und würde dazu beitragen, deren Bestand zu erhalten oder zu erhöhen. Ausserdem liesse sich so die Strukturvielfalt des Gebiets erhalten, wovon wiederum zahlreiche Tier- und Pflanzenarten profitieren.



Abb. 3: Mauereidechse (links, Foto: Christa Rohrbach, CC BY-NC-SA 2.0) und Blindschleiche (rechts, Foto: Holger Krisp, CC BY 3.0) profitieren von intakten Trockenmauern.

5. Massnahmen

Objekt 1 (s. auch Plan, S. 4): Da die ganze Mauer durch den Hangdruck instabil geworden ist, muss sie abgebaut und mit dem bestehenden Material und ca. 10 Tonnen zusätzlichem Steinmaterial wieder aufgebaut werden. Die fertige Mauer dürfte ca. 16 m² umfassen.

Die Mauer solle mit bestehenden Steinen und zusätzlich hinzugeführten Muschelkalksteinen saniert werden. Die Steine werden mit Hilfe eines mobilen Reifenkrans von der untenliegenden befestigten Strasse an den Mauerfuss gehoben. Soll kann auf einen Maschinenpiste und Zwischenlagerflächen ausserhalb der Mauerbaustelle verzichtet werden.



Abb. 4 & 5: Objekt 1. Die ganze Mauer ist infolge des Hangdrucks instabil geworden. Sie muss ab- und wieder aufgebaut werden. Rechts: Fotos: Philipp Schuppli.

Objekt 2 (s. auch Plan, S. 4): Der Eckbereich dieser Mauer war beschädigt und konnte 2022 mit einem kurzen Eingriff neu aufgebaut und gegen weiteren Zerfall gesichert werden.



Abb. 6 & 7: Objekt 2. Die Mauerecke war eingestürzt. Im Rahmen einer Unterhaltsmassnahme wurde die Mauerecke wieder aufgebaut. Links: Ausgangszustand, Foto: Kai Huovinen; Rechts: Nachher, Foto: Felix Riegger.

Objekt 3 (s. auch Plan, S. 4): Diese Mauer ist komplett zerfallen und von Gestrüpp überwuchert. Sie bestand früher aus zwei Seitenflanken. Um diese wieder aufzubauen, müssen zuerst alle Dornen, Bäume und Sträucher sauber entfernt werden. Die Menge der zusätzlich benötigten Steine für einen Wiederaufbau dürfte mind. 10 bis 15 Tonnen betragen. Die fertige Mauer würde ca. 22 m² umfassen. Über das genaue Vorgehen des Wiederaufbaus wird erst nach dem Roden entschieden.



Abb. 8 & 9: Objekt 3: Der Eckbereich und die talseitigen Mauerteile sind eingefallen und müssen neu aufgebaut werden. Fotos: Philipp Schuppli

Objekt 4 (s. auch Plan, S. 4): Eine bestehende Geländekante soll mit einer neuen Trockenmauer unterbaut und gestützt werden. Die talseitige, rund 8.5m lange und maximal 0.9m hohe Mauer wird von einer 2.0m langen Mauerflanke eingefasst. Die so entstehenden L-förmige Mauer passt sich damit ideal in die bestehenden Geländeformen ein.



Abb. 10: Der Standort für Objekt 4 in der Wiese. Die neue Mauer orientiert sich an einer bestehenden Geländekante. Foto: Kai Huovinen

6. Arbeitsschritte/Zeitplan

Arbeitsschritte	Verantwortlich	Termine
1. Konzeptionierung, Offerteinholung	Kai Huovinen	Herbst 2021
2. Objekt 3: Freiroden	NSV Hellikon	Februar 2022
3. Bestandesaufnahmen Flora und Fauna	Adolf Fäs	März bis September 2022
4. Objekt 2: Reparatur Eckbereich	Trockenmaurer	2022
5. Objekt 1 & 3: Sanierung	Trockenmaurer	2024
6. Objekt 4: Neubau	Trockenmaurer	2024

7. Finanzierungskonzept

Finanzierung über

- Stiftungen (Lebensraum Aargau)
- Kanton Aargau
- Spendenaufruf BirdLife Aargau

8. Projektstruktur

Grundbesitzer	BirdLife Aargau
Bewirtschafter	NSV Hellikon und Landwirt Markus Hasler, Hellikon
Bauherrschaft	BirdLife Aargau
Weitere Beteiligte	Philipp Schuppli, apiaster GmbH, Baugesuch/Projektbegleitung Rudolf Lüthi, Reservatskommission BirdLife AG, Beratung, Umsetzung Franz Weber, Franz Weber Naturgärten, Umsetzung Felix Riegger, Stein & Kraut, Umsetzung

9. Ausblick Pflege

BirdLife Aargau hat einen Pflegeplan für die Parzelle. Der NSV Hellikon stellt sicher, dass die Mauern jährlich ausgemäht werden und keine Gehölze in die Mauern einwachsen. Der Bewuchs von invasiven Neophyten wird überwacht und wenn nötig entfernt. Diese Aufgaben sollen über den bestehenden kantonalen Pflegevertrag abgegolten werden.